

## **Chlorhendl &#038; Hormonfleisch: USA kein Verständnis für Verbot**

Perdue: Kein Verständnis für EU-Verbot für Chlorhendl & Hormonfleisch

Die US-Regierung hat die Einfuhrverbote der EU für Chlorhühnchen und Hormonfleisch kritisiert. Die Vorbehalte der Europäer gegenüber diesen Produkten entbehrten „einer soliden wissenschaftlichen Grundlage“, sagte US-Landwirtschaftsminister Sonny Perdue am Montag nach einem Treffen mit EU-Handelskommissar Phil Hogan in Brüssel.

Mit Blick auf ein mögliches Handelsabkommen sollte die EU demnach ihre Haltung dazu überdenken.

In den USA wird Geflügel häufig mit Chlor behandelt, um krank machende Keime abzutöten. Wachstumsfördernde Hormone kommen besonders in der Rinderzucht zum Einsatz. Beide Methoden sowie die Einfuhr derartiger Produkte sind in der EU verboten. Befürchtungen, dass dies mit dem transatlantischen Handelsabkommen TTIP aufgeweicht werden könnten, hatten noch 2015 zu Massenprotesten geführt.

Perdue beklagte eine „Verunglimpfung“ der US-Geflügelproduktion. Tatsächlich werde das Fleisch in Wirklichkeit gar nicht mit Chlor gereinigt: „Im Wesentlichen ist es Essig“ und keinesfalls unsicher, sagte der US-Minister. Auch bei der Hormonbehandlung von Rindern sei wissenschaftlich keine

Beeinträchtigung der Lebensmittelsicherheit nachgewiesen.

Allerdings würden die Einfuhrbeschränkungen die Handelsbilanz seines Landes mit der EU verschlechtern, sagte Perdue weiter. US-Präsident Donald Trump ist das transatlantische Handelsdefizit der USA ein Dorn im Auge. Seit Monaten droht er deshalb mit Strafzöllen auf Einfuhren europäischer Autos. Die Aufhebung der Verbote von Chlorhühnchen und Hormonfleisch nannte sein Landwirtschaftsminister nun als Beispiele dafür, wie die EU Abhilfe leisten könnte.

Brüssel hatte bisher auf ein Industrieabkommen mit den USA gedrängt. Zuletzt war auch die Rede von einer Ausweitung auf die Bereiche Technologie und Energie gewesen. Besonders Frankreich ist aber vehement dagegen, landwirtschaftliche Produkte mit einzubeziehen. Auch die deutsche Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) sagte am Montag, "dass wir den landwirtschaftlichen Sektor da gerne raushalten möchten".

Die EU-Kommission äußerte sich auf Nachfrage der Nachrichtenagentur AFP zunächst nicht dazu. Ein Kommissionssprecher hatte zuvor die Handelsgespräche mit Washington als "laufenden Prozess" bezeichnet. „Bald“ werde es ein Treffen von Trump und Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen in der US-Hauptstadt geben.

**Besuchen Sie uns auf: [fleischundco.at](http://fleischundco.at)**